

## Vorwort zur zwölften und dreizehnten, nach den Lehrplänen von 1901 umgearbeiteten Auflage.

Bei der Bearbeitung der vorliegenden Neuauflage der zweiten Abteilung des „Lesebuchs für höhere Lehranstalten von Schulz“ drängte sich den Herausgebern eine durchgreifende Umgestaltung des Inhalts als wesentliche Aufgabe auf. Die literarischen Erzeugnisse des neunzehnten Jahrhunderts verdienen eine erheblich stärkere Berücksichtigung, die Lehrpläne vom Jahre 1901, die geistigen, politischen und wirtschaftlichen Interessen der Gegenwart stellen ihre unabwieslichen Forderungen; dabei sollte der über das praktische Maß hinausgehende Umfang der älteren Auflage nach Möglichkeit verringert werden.

Somit wurde bei aller Pietät, die man dem gediegenen Inhalt des vielfach anerkannten und weitverbreiteten Buches gern entgegenbrachte, zunächst eine starke Ausscheidung von Stücken des Prosateiles notwendig. Soweit diese nicht schon durch die neuen Lehrpläne vorgeschrieben war oder die Mittelmäßigkeit des Vorhandenen nach Inhalt oder Form eine Aussonderung nahelegte, mußte sie dort einsetzen, wo Interesse und Verständnis des Gegenstandes sich auf eine bestimmte Gegend beschränkten, wo notwendige Anknüpfungspunkte, wie die Erinnerung des Schülers oder ein Anschauungsbild nicht vorausgesetzt werden durften, wo der Gewinn Zeit und Mühe der Wort- oder Sacherklärung nicht lohnte oder der Inhalt überhaupt Erfahrung, Anschauungs- und Fassungsvermögen auch des guten Schülers überstieg. Ein Gleiches erfuhren Stücke, in denen erziehlische oder wissenschaftliche Tendenz sich ausdrängte, und — nach dem Grundsatz, daß auf der Mittelstufe die Anschauung das vornehmlichste Unterrichtsmittel bleibt — ebenfalls ein Teil der zahlreichen, vielfach über einen Leisten geschlagenen abstrakten Aufsätze.

Bei dieser Ausscheidung haben sich die Herausgeber gewissenhaft von dem Grundsatz leiten lassen, daß das wahrhaft Gediegene seinen Wert für die Bildung und Bereicherung des Herzens und Geistes und für die Gestaltung einer edlen Form nicht verlieren kann.

Dieselben Forderungen einer ästhetischen, geistigen, sittlichen und nationalen Bildung wurden als Maßstab an die neuen Einsätze gelegt,